

25. internationales forum des jungen films berlin 1995

38

45. internationale
filmfestspiele berlin

DOUBLE HAPPINESS

Zweifaches Glück

Land	Kanada 1994
Produktion	First Generation Films
Regie, Buch	Mina Shum
Kamera	Peter Wunstorf
Ton	Tim Richardson
Musik	Shadowy Men on a Shadowy Planet
Schnitt	Alison Grace
Ausstattung	Michale Bjornson
Kostüme	Cynthia Summers
Produzenten	Stephen Hedyges, Rose Lam Waddell
Darsteller	
Jade Li	Sandra Oh
Mutter Li	Aiannah Ong
Vater Li	Stephen Chang
Pearl Li	Frances You
Andrew Chau	Johnny Mah
Mark	Callum Rennie
Sau Wan Chin	Donald Fong
Lisa Chan	Claudette Carracedo
Mrs. Mar	Barbara Tse
Robert Chu	Nathan Fong
Carmen	Iesley Fwen
Tante Bing	So Yee Shum
Onkel Bing	Greg Chan
Format	35 mm, 1:1.85, Farbe
Länge	100 Minuten
Sprache	englisch, kantonesisch
Uraufführung	7. September 1994, Internationales Filmfestival Toronto
Weltvertrieb	First Generation Films Inc. 3738 Norfolk Street, Suite 410 Burnaby, British Columbia V5G 4U4, Kanada Tel.: (1-604) 666 38 38 Fax: (1-604) 666 1569

Der Film wurde unterstützt von Telefilm Canada, The National Film Board of Canada, Pacific Centre, B.C. Films und durch das New Views Program.

Inhalt

Jade Li ist zweiundzwanzig, eine aufstrebende Schauspielerinnen, sehnt sich nach Liebe und einem Platz in dieser durcheinandergeratene Welt und ist zugleich - wie so viele in ihrer Generation - fest in der chinesischen Tradition verwurzelt. Am schlimmsten für sie ist die Tatsache, daß sie noch

immer mit ihren chinesischen Eltern und der Schwester unter einem Dach lebt. Jade sucht das doppelte Glück: sie möchte sowohl ihre Familie lieben können als auch die Möglichkeiten ausschöpfen, die sich einer jungen Frau in den neunziger Jahren eröffnen. Jade ist eigenwillig und kühn, also alles, was eine gute chinesische Tochter ausmacht! Als die Familie entscheidet, daß Jade nun heiratsfähig ist, beginnt die Kuppellei. Es wird ein Rendezvous mit Andrew abgemacht, einem gutaussehenden chinesischen Rechtsanwalt. Aus Angst, von der Familie verstoßen zu werden, willigt sie ein. Außerdem kann sie so ihre Schauspielambitionen weiterverfolgen. Schwierig wird es erst, als sie Mark, einen weißen Studenten, kennenlernt. Obwohl Mark und Jade sich näherkommen, versucht sie Abstand zu halten, um die Balance zwischen ihren beiden Welten nicht zu gefährden. Doch irgendwann muß sie sich den Fragen stellen, die sie schon so lange vor sich herschiebt: Man hat nur ein Leben. Wie soll das aussehen?



Die Regisseurin über ihren Film

Die folgende Begebenheit mag entsetzlich präventios und pathetisch klingen, aber sie ist wahr: Ich zog mit achtzehn Jahren von zu Hause aus. Ich schnappte mir meine Star-Wars-Decke, quetschte sie in das mit den Memorabilien eines kleinen Mädchens überfüllte Auto und fuhr in Richtung des grauenvollen Kellerlochs, das meine erste und letzte Souterrain-Wohnung werden sollte.

Als ich dort ankam, war meine Mitbewohnerin Susan, mit der ich zusammen bei MacDonalds gearbeitet hatte, bereits mit ihrem einzigen Stuhl eingezogen. Von Susan war nichts zu sehen und so versuchte ich es mir auf diesem einen Stuhl bequem zu machen, so daß es sich ein wenig wie zu Hause anfühlen würde. Während ich also auf dem Stuhl hin- und herrutschte, schoß mir ein einziger Gedanke durch den Kopf: „Du bist allein auf die Welt gekommen und du wirst allein sterben!“ Ich weinte meine ganze Leere in meine Star-Wars-Decke und wußte, daß das ein morbider Gedanke war, konnte aber nichts dagegen tun. Auch heute noch erlaube ich es mir manchmal, mich in diesen Gedanken zu vertiefen.

Auf jeden Fall wußte ich damals schon, daß ich diese Ge-

schichte erzählen wollte, daß andere Leute wissen sollten, daß sie nicht allein sind. Daß für viele das Erwachsenwerden und die Abnabelung von den Eltern schmerzlich war. Die Familie ist die erste Liebe, also muß sie die erste Enttäuschung sein.

Dieser Film sollte ein Porträt werden, in großen geometrischen Abschnitten. Jede Szene wurde in Hinblick auf ihre visuelle Essenz konstruiert. (...) Im Film wird Jade mit einer Reihe von Ereignissen konfrontiert, die bei ihr etwas in Bewegung setzen. Es handelt sich dabei um ganz alltägliche Dinge, da sie jedoch ständig mit verschiedenen Welten umgehen muß, haben diese alltäglichen Begebenheiten starke Auswirkungen auf ihre persönliche Entwicklung. Ich habe eine ähnliche Entwicklung durchgemacht. Ich wollte das wirkliche Leben nicht dokumentieren, sondern die Essenz einfangen, und durch die Verwendung von expressionistischen Sequenzen im Film konnte diese Essenz entstehen. Ich hielt es außerdem für wichtig, eine neue weibliche Heldin zu entwickeln: eine junge Frau, die clever und aufsässig ist und Sachen durchsetzt, die gleichzeitig aber auch verletzbar ist; die sich dann wiederum ziemlich dämlich auf-führen und auch richtig gemein sein kann.

Jade wurde durch ihre Umgebung geprägt und blieb dabei nicht unversehrt. Trotzdem will sie durchkommen und einen Platz in dieser Welt finden.

Mina Shum

Über den Film

In Mina Shums letztem Film *Me, Mom and Mona* beschrieb die Regisseurin, wie die Frauen in ihrer Familie das Lachen benutzen, um mit den traditionellen Ansichten des Vaters und Ehemannes fertigzuwerden. In *DOUBLE HAPPINESS*, Mina Shums erstem abendfüllenden Spielfilm, erforscht sie, was sich hinter diesem Lachen verbirgt und deckt dabei die vielschichtigen Verbindungen innerhalb der chinesisch-kanadischen Familie Li auf.

Die Schauspielerin Sandra Oh spielt die Rolle der Jade Li, der guten chinesischen Tochter, die sich gerne auch einmal gegen die Traditionen auflehnen würde. Das aber fällt ihr nicht leicht: wenn sie sich verhält, wie ihre Eltern es von ihr erwarten, muß sie auf die Schauspielerei verzichten und bekommt im Gegenzug eine solide Ausbildung und wird mit einem angesehenen chinesischen Rechtsanwalt verheiratet. Wenn sie sich jedoch gegen die Wünsche der Familie auflehnt, muß sie in die Fußstapfen ihres Bruders treten, der aus der Familie verstoßen wurde. (...)

In *DOUBLE HAPPINESS* gibt es weder Helden noch Bösewichter. Shum zeichnet die einzelnen Mitglieder dieser schrulligen Familie in liebevollen Abstufungen und zeigt, wie alle mit kleinen Tricks versuchen, den Frieden zu erhalten.

Der Film, in dem sowohl kantonesisch als auch englisch gesprochen wird, ist komisch und ernst zugleich und bestätigt Mina Shums Talent, die humoristische Seite der alltäglichen Familienkrähe zu entdecken und sanft auf die Zweideutigkeiten und die Widersprüche hinzuweisen, die das Leben in einer multikulturellen Gemeinschaft mit sich bringt.

Sandra Cunningham, in: Katalog des Internationalen Filmfestivals Toronto, 1994

Biofilmographie

Mina Shum wurde in Hongkong geboren, wuchs jedoch in Vancouver auf. An der University of British Columbia studierte sie Theater und Filmproduktion. Seitdem hat sie bereits mehrere Filme gemacht, darunter *Picture Perfect* (1989), *Shortchanged* und *Love in*. Ihr Kurzfilm *Me, Mom and Mona* erhielt 1993 eine 'Lobende Erwähnung' auf dem Internationalen Filmfestival von Toronto. Neben dem Filmmachen spielt sie in einer alternativen Rock Band, führt Regie am Theater und leitete Workshops. Außerdem besteht sie darauf, die Grundzüge des Filmmachens in einem MacDonalds-Restaurant gelernt zu haben, in dem sie fünf Jahre lang halbtags arbeitete.

Herausgeber: Internationales Forum des Jungen Films / Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin. Druck: graficpress